

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012/2013

Gastuniversität: University of Turku – Turku School of Economics

Aufenthaltsdauer: von 15.08.2012 bis 21.12.2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute

Was kann man über Finnland sagen? Bei einem Land, das ca. 4x so groß ist wie Österreich und in etwa die Hälfte an Einwohnern hat, treffen jede Menge Gegensätze aufeinander. Die Finnen lieben die Natur, kein Wunder wenn mehr als 2/3 nur Wald und Seen sind, bevorzugen jedoch das Leben in den Städten. Die Stadt Turku, mit ca. 180.000 Einwohnern, ist meiner Ansicht nach eine reine Studentenstadt. Bei der Größenordnung von Linz, befinden sich während des Semesters in etwa ein Viertel an Studierenden in Turku. Geografisch gesehen liegt Turku an der Südwestküste Finnlands mit dem großartigen „Archipelago“ – den Schäreninseln – direkt vor der Haustür. Ich würde mich jederzeit wieder für diese, wenn auch mit wenigen Sehenswürdigkeiten ausgestattete, Stadt entscheiden. Man kann ganz einfach die umliegenden Inseln per Bus oder Fahrrad anfahren und befindet sich mitten in der Natur. Nur Flora, Fauna und Wasser! Die Leute an sich, sind wie ich meine sehr zuvorkommend und äußerst höflich und hilfsbereit. Ich kann dies jedoch hauptsächlich über Finnen sagen, mit denen ich während Ihrer Arbeitszeit Kontakt hatte. Jedoch erkennt man vor allem bei der älteren Generation, dass die Vorwürfe gegenüber der menschlichen Kälte der Finnen nicht unbegründet sind. Ich konnte mich daran aber schnell gewöhnen und fand es nicht dermaßen schlimm.

2. Soziale Integration

Als Austauschstudent in Turku wird einer Gruppe von 5 Studenten ein/e Tutor/in zugeteilt, der/die dir während deines Aufenthaltes, aber speziell zu Beginn, mit Rat und Tat zur Seite steht. Ich hatte das Glück eine Tutorin zu haben, die uns in den ersten beiden Wochen beinahe täglich zu irgendwelchen Feierlichkeiten mit anderen Tutorgruppen, aber auch mit Einheimischen, eingeladen hat. Die Stereotypen über die Verschlossenheit und Introvertiertheit der finnischen Bevölkerung kann ich demnach nicht zur Gänze teilen. Zu Beginn kann es schon vorkommen, dass es eine gewisse Distanz gibt, aber mit der Zeit kam ich gut mit Finn(inn)en zurecht. Da ich es aber hauptsächlich nur mit finnischen Studenten zu hatte kann ich nur für diese

Bevölkerungsgruppe sprechen. Auch in diversen Kursen wurde vor allem darauf geachtet, dass finnische Studenten und Austauschstudierende zusammen „gewürfelt“ wurden und so konnte man jede Menge Finninen und Finnen doch etwas näher kennenlernen.

3. Unterkunft

Ursprünglich hätte ich mich im Student Village beworben, da aber in diesem Herbstsemester 2012 ein neuer Rekord an Austauschstudierenden erreicht wurde, war dort kein Platz mehr und ich bekam von TYS (das ist ein Vermittler von Studentenunterkünften in Turku) ein Zimmer in einer 3er-WG in Päivänpaiste (Ortsteil Koivula – Südosten der Stadt – ca. 4km vom Zentrum entfernt) zugeteilt.

Für einen Mietpreis von monatlich ca. 225 € hatte ich dort eine wie ich finde ausreichend ausgestattetes Zimmer (ca. 20m²) mit Gemeinschaftsküche und 2 Badezimmern (2x WC und 1x Dusche). In Päivänpaiste stehen 4 Gebäude zur Verfügung, problematisch jedoch war, dass neben den ca. 110 Austauschstudierenden dort auch ganz gewöhnliche Familien mit Kindern beheimatet waren was bei der ein oder anderen Veranstaltung aufgrund von Beschwerden bzgl. des Lärms zum Erscheinen des Sicherheitsdienstes führte. Im Nachhinein würde ich aber jederzeit gerne wieder nach Päivänpaiste ziehen. Einziges Problem war die Entfernung zum Uni-Campus bzw. der TSE (Turku School of Economics). Diese waren ca. 5 km von der Unterkunft entfernt und per Bus waren das ca. 35 Minuten, da ein Umweg über das Zentrum zu Fahren war. Da ich aber mit dem Auto angereist war, ich kann das jedem nur empfehlen, konnte ich mir hier viel Zeit im Bus ersparen.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1.505 €
davon Unterbringung:	225 € pro Monat
davon Verpflegung:	400 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort: (Bus 30 + Auto 50)	80 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	0 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Reisen (450) + Nightlife (350)	800 € pro Monat

Wie man sieht und auch weiß sind Skandinavische Länder keine billige Angelegenheit. Ich muss aber auch sagen, dass ich nicht nur wegen des Studierens nach Finnland gekommen bin – ich glaube dies ist ersichtlich. Ich bereue aber keinen ausgegebenen Cent und bin froh so viel unternommen (vor allem Reisen – Länder wie Schweden, Norwegen, Estland, Dänemark, Russland) zu haben. Ich denke bei weniger nächtlichen Aktivitäten und etwas weniger Reisen sollte man in etwa mit 800 €/ Monat ein Auskommen finden.

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise: (mit Auto)	1400 €
Einschreibegebühr(en): Studentenbeitrag (wie ÖH-Gebühr)	45,50 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

Die hohen Anreisekosten ergeben sich durch eine 5-tägige Anreise per Auto (Ö – Hamburg – Kopenhagen – Göteborg – Stockholm – Turku) inkl. Unterkunft und die Heimreise (Turku – Helsinki – Travemünde – Ö) was ich jedem in dieser Art und Weise nur empfehlen kann.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum ist selbstverständlich keines nötig, da wir uns ja in der Europäischen Union befinden. Versicherungstechnisch reicht bei Krankheitsproblemen die E-Card bzw. erhält man im Krankheitsfall über die Bezahlung des Studentenbeitrags (45,50 €/Semester) kostenlos Hilfe in dem dafür vorgesehenen Medical-Center. Versicherungen anderer Art wurden nicht benötigt.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Turku School of Economics, mit ca. 2.000 Studierenden, war seit der Gründung eigenständig hat sich jedoch vor einigen Jahren der "University of Turku", der ein Großteil der restlichen Fakultäten angehören, angeschlossen. Das Gebäude der Universität befindet sich am Rande des Uni-Areals und ist optisch sehr schön anzuschauen. Ich schätze zu meinem Zeitpunkt waren in etwa 150 Austauschstudierende an der Uni eingeschrieben.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Das Einschreiben zu den Kursen erfolgt in einer vorgegebenen Frist online über das Portal „netiopsu“ (Zugangsdaten werden bei Ankunft übergeben). Die angebotenen Kurse können bereits ca. einem Monat vorher im Internet bzw. im Kurs-Buch das vom International-Office zu Beginn ausgehändigt wird nachgeschlagen werden. Bei der Anmeldung ist jedoch anzumerken, dass es nach dem Prinzip „first come first serve“ geht – also so früh wie möglich anmelden – Normalerweise ab 8 Uhr morgens. Glücklicherweise konnte ich mich für alle gewünschten Kurse anmelden, wobei dies nicht ganz ohne Probleme (Serverüberlastung) geschah.

8. Studienjahreinteilung

Das Herbst-Semester in Finnland war in 2. Perioden aufgeteilt und begann schon mit Anfang September. Nach Ende jeder Periode steht in etwa eine Woche für Klausuren zur Verfügung.

Orientierung:	27-29. August
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/ 1. Periode:	3.9 – 19.10
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/ 2. Periode:	29.10 – 7.12
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	22-26.10 u. 7.12
Ferien:	

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Der von der University of Turku bzw. der TSE (Turku School of economics) organisierte „Orientation Course“ wurde als Pflichtveranstaltung angepriesen. Es wurden einige wichtige aber auch viele uninteressante Themen angesprochen. Ich würde aber trotzdem empfehlen dort hinzugehen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Bzgl. Kursangebot:

Als Austauschstudierender hat man an der TSE eine große Auswahl an Englischsprachigen Kursen. Ich bin mit der Intention nach Turku gereist einen ganzen Schwerpunkt in „International Management“ zu absolvieren. Aufgrund des enormen Angebots an Kursen in diesem Bereich, verschwendete ich nie einen Gedanken daran, dass dies nicht funktionieren könnte. Da sich aber kurzfristig wieder Kurse änderten war ich letztendlich glücklich doch noch meine 18 ECTS in diesem Schwerpunkt zu bekommen.

International Business Management (6 ECTS)

Dies war ein Einsteigerkurs der Thematik auf Bachelor-Niveau während der 1. Periode der von 2 Professoren angeboten wurde. Pro Woche waren 4 Stunden „lecture“ und 2 Stunden Anwendung des Wissens in kleineren Gruppen, wobei hier eine Arbeit und eine Präsentation in der Gruppe zu tätigen war. Am Ende gab es noch eine Klausur wobei uns ein Fragenpool zur Verfügung gestellt wurde.

International Business Strategy (6 ECTS)

Hierbei handelte es sich um einen „advanced“ Kurs auf Master-Niveau eines Österreichischen Professors, der nach Finnland ausgewandert ist. Der Kurs war sehr interessant gestaltet und ebenso wie beim Kurs zuvor wurde hier viel Wert auf Mitarbeit während des Semesters gelegt. Dieser Kurs zog sich über beide Perioden und war gekennzeichnet durch diverse Gruppenarbeiten und Präsentationen sowie Selbstreflexionen und natürlich einer Endklausur, wobei hier wiederum bekannt gegeben wurde womit zu rechnen war.

Culture and International Communications (2 ECTS)

Dies war ein Intensivierungskurs der an 6 „Halbtagen“ zu absolvieren war. Vorgetragen wurde durch einen französischen Gastprofessor. Im Kurs wurde versucht eine gute Mischung zwischen bestehender Literatur und Beispielen aus dem Alltag zu finden. Auf Gruppenarbeiten mit Präsentationen wurde hier ebenfalls großer Wert gelegt. Abgeschlossen wurde der Kurs mit einem „kleinen“ Test des durchgemachten Stoffes.

International Negotiations (4 ECTS)

Hierbei handelt es sich ebenfalls um einen Intensivierungskurs der während den ersten beiden Wochen der 1. Periode angeboten wurde. Leiter des Kurses war Werner Auer-Rizzi von der JKU. Dieser ohne Klausur ausgestattete Kurs war höchst interessant, vor allem die zahlreichen Rollenspiele zu zweit aber auch in Gruppen, die uns zeigten worauf man bei Verhandlungen achten sollte. Bewertet wurde der

Kurs durch die Mitarbeit aber hauptsächlich durch die nach jeder Einheit zu übermittelnde Reflexion des jeweiligen Tages.

Finnish for Foreigners “Beginners course” (2 ECTS)

Über die Finnische Sprache habe ich vor meiner Abreise nur gehört, dass sie so schwierig sei. Dem kann ich zum Großteil zustimmen. Auch wenn ich nur in der 1. Periode für 3 Stunden pro Woche da Vergnügen hatte Einblicke in die finnische Sprache zu bekommen muss ich sagen für Mitteleuropäer ist es nicht wirklich einfach. Da man überhaupt keine Ableitungen aus zum Bsp. romanischen Sprachen herleiten kann, Finnisch entstammt aus dem finno-ugrischen Sprachraum – (Finnland, Estland, Ungarn). Der Kurs wurde durch die finnische Professorin jedoch sehr interessant gestaltet und das ein oder andere blieb auch hängen. Abgeschlossen wurde der Kurs mit einem Test.

Intercultural Communication (3 ECTS)

Dies war der einzige Kurs meiner Auswahl der nicht in englischer Sprache sondern in Deutsch gelehrt wurde. Ich kann diesen Kurs jedem nur empfehlen, der sich mit Finnen auf Deutsch über alles Mögliche unterhalten möchte. Zur Seite stehen einem eine finnische Professorin und ein deutscher Professor. Die Note wird aufgrund von Mitarbeit und einer Gruppenpräsentation ermittelt.

European Business Environment (3 ECTS)

Über diesen Kurs kann ich nicht viel sagen, da ich nur die Klausur am Ende mitgeschrieben habe, da Anwesenheit in den meisten Kursen nicht erforderlich ist und ich zu dieser Zeit bereits anderweitig verplant war.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Wie bereits bei Punkt 10 beschrieben, gestaltet sich das Studieren in Finnland etwas anders. Meines Erachtens wird viel mehr Wert auf die Mitarbeit während des Semester / während der Periode gelegt als bei uns und weniger auf die Klausur.

Im Studienhandbuch der TSE steht, dass man davon ausgehen kann, für jeden ECTS-Punkt in etwa 27 Stunden aufbringen zu müssen. Dies ist meiner Ansicht nach doch etwas übertrieben, aber ich musste schon einige Zeit aufwenden um eine für mich adäquate Note zu erreichen. Jedoch muss ich noch anmerken, dass meiner Ansicht nach bei Austauschstudenten doch das ein oder andere Auge zugedrückt wird.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem entspricht in keinster Art und Weise dem unseren. Es bewegt sich in 1er Schritten von 5 bis 0 wobei 5 die Bestnote darstellt. Die genaue Einteilung sieht nun folgendermaßen aus:

- 5 EXCELLENT: outstanding performance with only minor errors
- 4 VERY GOOD: above average standard but with some errors
- 3 GOOD: generally sound work with a number of notable errors
- 2 SATISFACTORY: fair but with significant shortcomings
- 1 SUFFICIENT: performance meets the minimum criteria
- 0 FAIL: considerable further work is required

Im Nachhinein ist zu sagen, dass mit ein wenig Willen und Aufwand die Noten 4 und 5 als Austauschstudierende(r) sehr einfach zu bekommen sind.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die akademische Betreuung grenzt sich sehr stark von unserer ab, man erkennt dies bereits in der Tatsache, dass Professoren mit dem Vornamen angesprochen werden (soweit es sich nicht um Gasprofessoren handelt) und so ein viel familiäreres Umfeld geschaffen wird. Bei Problemen mit dem Stoff und grundsätzlichen Fragen stehen die Lehrkörper jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

14. Resümee

Abschließend kann ich jedem, der die Möglichkeit hat ins Ausland zu gehen, nur sagen MACH DAS!! Dies war bisher sicher eine der schönsten Zeiten meines Lebens. Man kommt in ein fremdes Land, kennt dort im Grunde genommen niemanden und trifft plötzlich Gleichgesinnte aus aller Welt die in den Wochen des Aufenthalts zu guten Freunden werden. Ich kann selbstverständlich auch Finnland und Turku weiter empfehlen.

Finnland an sich mit seiner „Location“ zwischen Ost und West lässt einen Einblicke in verschiedene Kulturen gewinnen. Turku bietet für Studenten alles nur erdenkliche und das Feiern dort kommt sicher nicht zu kurz. Man wird dort täglich irgendwo eine Party finden.

Also wenn man neben dem Studium, das meines Erachtens leicht zu meistern ist, jede Menge Zusatzangebote drumherum haben will, ist man dort genau richtig. Auch die Kälte ist in Turku nicht so ausgeprägt – zumindest war es so bis zu meiner Abreise im Dezember. Das Problem mit der Finsternis war auch kein Problem, man befindet sich doch am südlichen Ende Finnlands. Also auf nach Finnland!

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Anreise mit Auto ist empfehlenswert, da man sich wirklich viel Zeit spart wenn man so wie ich irgendwo außerhalb des Zentrums bzw. des Uni-Areals einquartiert wird.

Weiters sollte man unbedingt an jeder von ESN bzw. den Unis angebotenen Reisen und Trips teilnehmen. Ich hatte so die Möglichkeit diverse Länder und Städte aber auch die finnische Natur zu bewundern.